



SPD-Fraktion im  
Rat der  
Stadt Wuppertal



FDP-Fraktion im Rat der  
Stadt Wuppertal

*An die Vorsitzenden der u.g. Gremien  
Herrn Oberbürgermeister Uwe Schneidewind  
Frau Caterina Zinke  
Johannes-Rau-Platz 1  
42275 Wuppertal*

Es informiert Sie Maren Bergmann

Anschrift Rathaus Barmen  
42275 Wuppertal

Telefon (0202) 563 24 44  
Fax (0202) 244 0987  
E-Mail info@spdrat.de

Datum 28.01.2021

**Gemeinsamer Antrag**

**Drucks. Nr. VO/0181/21**  
öffentlich

---

Zur Sitzung am	Gremium
<b>11.02.2021</b>	<b>Betriebsausschuss Gebäudemanagement</b>
<b>25.02.2021</b>	<b>Hauptausschuss</b>
<b>01.03.2021</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>

---

### **Gemeinsamer Antrag von SPD und FDP zum Themenkomplex Hardt, ehemalige Justizvollzugsschule sowie mögliche alternative Ausweichquartiere**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrte Frau Zinke,

die Fraktionen von SPD und FDP beantragen, der Rat der Stadt möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird hiermit aufgefordert, das Planungsverfahren des städtischen Eigenbetriebs Gebäudemanagement im Hinblick auf das Projekt Hardt, ehemalige Justizvollzugsschule als Ausweichquartier für zu sanierende Schulen, einer kritischen Prüfung zu unterziehen, um so herauszuarbeiten, an welcher Stelle die Planungen fehlgelaufen sind und wie man das Verfahren bei zukünftigen Planungen optimieren kann. Dem Betriebsausschuss soll hierzu möglichst in der nächsten Sitzung ein schriftlicher Bericht vorgelegt werden.
2. Die Fachverwaltung wird darüber hinaus aufgefordert, alle bisher in Betracht gezogenen Ausweichquartiere für die beiden zu sanierenden Schulen aufzulisten, inklusive aller Vor- und Nachteile jedes Standortes, und bei der erneuten Suche auch bereits verworfene Standorte – so sie noch zur Verfügung stehen – einer neuerlichen Prüfung zu unterziehen.
3. In Anbetracht des großen Zeitverlustes bitten wir die Verwaltung ebenfalls zu prüfen, ob möglicherweise auch zwei Ausweichquartiere gefunden werden können, so dass die Sanierungsmaßnahmen nicht zwingend nacheinander erfolgen müssen.
4. Des Weiteren fordern wir die Verwaltung auf, eine Übersicht über die möglichen, kurzfristigen Instandsetzungsmaßnahmen an den beiden Schulen vorzulegen, um den Zustand der beiden zu sanierenden Schulen für die Schülerinnen und Schüler

schnellstmöglich vor Ort zu verbessern, sowie einen Zeitplan, bis wann diese Maßnahmen realisiert werden können.

5. Des Weiteren fordern wir die Verwaltung auf, dem Betriebsausschuss schriftlich zu berichten, wie weit der Sanierungsplan für das Ganztagsgymnasium-Johannes Rau (GGJR) fortgeschritten ist, welche Kosten hier bereits angefallen sind und ob evtl. schon erfolgte Ausschreibungen noch angehalten werden konnten.

Wir regen an, dass die Verwaltung ihre Ergebnisse dem Ausschuss für Schule und Bildung sowie dem Finanzausschuss ebenfalls zur Kenntnis gibt.

Begründung:

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass das städtische Gebäudemanagement sowohl bei den Planungen, als auch beim Risikomanagement für die o.g. Schulbausanierungsmaßnahme eklatante Fehler gemacht hat. Aus diesem Grunde unterstützen wir selbstverständlich die von der Betriebsleitung in der inoffiziellen Sitzung des Betriebsausschusses GMW am 21.01.2021 bereits angekündigte Innenrevision und regen eine grundsätzliche Organisationsüberprüfung des GMW an.

Eine Übersicht aller bisher geprüften Standorte und deren Vor- und Nachteile erscheint uns vor dem Licht der neuesten Entwicklungen zielführend, da u.U. Standorte wieder in Erwägung zu ziehen sind, die bereits aus unterschiedlichen Gründen verworfen worden sind.

Der Blick nach hinten – so wichtig er bei der Aufarbeitung und zur Vermeidung von Fehleinschätzungen bei zukünftigen Baumaßnahmen auch sein mag – wird den betroffenen Schulen allerdings nur bedingt und sicherlich nicht aktuell weiterhelfen. Aus diesem Grunde fordern wir schnellstmöglich einen sorgfältig abgewogenen und verlässlichen neuen Zeitplan für die Sanierung der beiden Schulen. In diesem Zusammenhang halten wir eine Prüfung von zwei Ausweichquartieren für sinnvoll, um so die beiden Sanierungsmaßnahmen möglicherweise gleichzeitig, zumindest aber nicht zwingend erst nacheinander abwickeln zu können.

Ferner halten wir es für geboten, kleinere Instandsetzungsmaßnahmen an den Gebäuden der beiden Schulen zeitnah umzusetzen, um so nicht nur die Situation ganz aktuell für die Schülerinnen und Schüler(SuS) zu verbessern, sondern auch um ein Signal der Wertschätzung in die verständlicherweise stark verunsicherte Schüler- und Lehrgemeinschaft zu entsenden. Die Enttäuschung der beiden betroffenen Schulen über die erneuten Verzögerungen ihrer Sanierungsmaßnahmen ist nur allzu verständlich, warten beide Schulen doch nun schon seit vielen Jahren auf ihre dringend erforderliche Sanierung.

Darüber hinaus bitten wir die Fachverwaltung um eine schriftliche Erläuterung, wie weit die Sanierungspläne des Ganztagsgymnasiums Johannes Rau bereits fortgeschritten waren, sollte dieses doch bereits in wenigen Monaten umziehen. Welche Kosten sind hier bereits entstanden oder konnten eventuelle Ausschreibungen noch früh genug gestoppt werden?

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Jannis Stergiopoulos  
Sprecher der SPD-Fraktion im  
Betriebsausschuss GMW

Gérard Ulsmann  
Sprecher der FDP-Fraktion im  
Betriebsausschuss GMW